

Kleine Mitteilungen

„Massenfund“ von *Mycetophagus fulvicollis* Fabricius, 1792 (Col.: Mycetophagidae) auf Usedom

Schlüsselwörter: Coleoptera, Mycetophagidae, *Mycetophagus fulvicollis*, Mecklenburg-Vorpommern, Usedom

Am 03.04.2013 konnte ich den bundesweit als stark gefährdet eingestuften (GEISER 1998) Baumschwammkäfer *Mycetophagus fulvicollis*, Fabricius 1792, auf der Insel Usedom in zunächst einem Exemplar im morschen Holz eines liegenden, bereits stärker zersetzten Pappelstammes nachweisen (Abb. 1).



Abb 1: Morscher Pappelstamm: Fundort von *M. fulvicollis* auf Usedom (Aufnahme: 03.04.2013)

Eine weitere schonende, stichprobenartige Untersuchung des Stammes erbrachte dann bereits nach kurzer Zeit den Nachweis von mindestens 30 weiteren Tiere, welche in z.T. mehreren Exemplaren, dicht aneinander gedrängt, unter den abgehobenen oberflächlichen Holzlamellen überwinterten.

Neben der Anzahl der gefundenen Tiere erscheint auch der Fundort bemerkenswert, welcher sich in einem weiträumig von Feldwirtschaft geprägten Gebiet mit nur noch inselartigem Laubholzbestand auf einer kleinen, wenige Hektar großen, mit einzelnen Pappeln und Kopfweiden bestandenen und zumindest zeitweilig als Schafsweide genutzten Brachfläche in unmittelbarer Nähe der Verbindungsstraße zwischen Mellenthin und Morgenitz (MTB 2049.4) befindet (Abb. 2), so dass der Nachweis von *M. fulvicollis* hier umso mehr überrascht.

Dabei scheint die in Ostdeutschland als selten und in Westdeutschland als sehr selten geltende Art in jüngster Zeit offenbar (wieder) häufiger nachgewiesen zu werden. Existierten nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) aktuelle Fundmeldungen (ab 1950) in Deutschland lediglich aus Bayern, Hessen, der Pfalz, dem Saarland und Brandenburg, wurde *M. fulvicollis* Ende der 1990er bzw. Anfang

der 2000er Jahre dann erstmalig auch für Württemberg, Baden und Berlin sowie nach >100 (bzw. >50) Jahren auch wieder für Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie Region Nordrhein gemeldet, wobei es sich bei diesen Nachweisen ganz überwiegend um Einzelnachweise handelt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998; KÖHLER 2003; KÖHLER 2011, LANGE 1999; LORENZ 2001; MÖLLER 2003; MÖLLER & SCHNEIDER 1994; PESCHEL 2010; REISSMANN 2006).

Neben den bereits publizierten Nachweisen bei Gützkow (MTB 2046.4) und von Usedom (MTB 2151.1) (SCHEUNEMANN 2012), gelangen mir 2013 in Mecklenburg-Vorpommern weitere Nachweise von *M. fulvicollis*: am 13.05.2013 in der Rostocker Heide, Nähe Stuthof (MTB 1838.2), 1 Ex. unter Rinderschuppe einer abgestorbenen, stehenden Rotbuche; am 05.04.2013 im Neuhäuser Moor W Dierhagen (MTB 1739.2), 3 Ex. ebenfalls unter Rinderschuppen einer abgestorbenen, stehenden Rotbuche; am 06.05.2013 auf dem Landgut Basedow SE Teterow (MTB 2242.3), 1 Ex. im morschen Holz einer abgestorbenen, stehenden Rotbuche.



Abb 2: Habitat von *M. fulvicollis* auf Usedom (Aufnahme: 03.04.2013)

Literatur

KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Entomofauna Germanica 1. Verzeichnis der Käfer Deutschlands.- Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.

KÖHLER, F. (2003): Vergleichende Untersuchungen zur Todholzkäferfauna (Coleoptera) in drei Naturwaldreservaten in Mecklenburg-Vorpommern.- Mitteilungen aus dem Forstlichen Versuchswesen Mecklenburg-Vorpommerns (Schwerin) 4: 7-64.

KÖHLER, F. (2011): 2. Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (Köhler & Klausnitzer 1998) (Coleoptera).- Entomologische Nachrichten und Berichte 55: 109-174, 247-254.

LANGE, F. (1999): *Mycetophagus fulvicollis* F. neu für Baden-Württemberg (Col. Mycetophagidae).- Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart **34**: 124.

LORENZ, J. (2001): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsens (Col.).- Entomologische Nachrichten und Berichte **45**: 230-234.

MÖLLER, G. (2003): Xylobionte Insekten, In: WINTER, S., SCHUMACHER, H., FLADE M. & G. MÖLLER: Naturschutzstandards für die Bewirtschaftung von Buchenwäldern im nordostdeutschen Tiefland.- Unveröffentlichter Bericht der Landesanstalt für Großschutzgebiete (Schwerin), 445 S.

MÖLLER, G. & M. SCHNEIDER (1994). Koleopterologisch-entomologische Betrachtungen zu Alt- und Todholzbiotopen in Berlin und Brandenburg - Teil 2.- Entomologische Nachrichten und Berichte **38** (4): 227-244.

PESCHEL, R. (2010): Ein weiterer Nachweis von *Mycetophagus fulvicollis* Fabricius, 1792 (Coleoptera, Mycetophagidae) in Sachsen.- Entomologische Nachrichten und Berichte **54**: 256.

REISSMANN, K. (2006): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna des nördlichen Rheinlandes und der Rheinprovinz (Insecta, Coleoptera).- Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen **16** (1-2): 3-6.

SCHEUNEMANN, P. (2012): Weitere bemerkenswerte Käfernachweise (Coleoptera) in Mecklenburg -Vorpommern.- Virgo **1**: 63-67.

Anschrift des Verfassers: PD Dr. med. Peter Scheunemann, Beim Lokschnuppen 26a, 18055 Rostock; peterscheunemann@web.de

Einige bemerkenswerte faunistische Beobachtungen 2013 aus West-Mecklenburg (Odonata, Lepidoptera, Heteroptera, Orthoptera)

Nachfolgend werden einige interessante Beobachtungen zum Vorkommen von Libellen, Schmetterlingen, Wanzen und Heuschrecken aus West-Mecklenburg vorgestellt.

Libellen

Anax parthenope (Kleine Königslibelle): 1,0 am 29.05.2013 am großen Torfstich im Kalkflachmoor Zarrentin (MTB 2431-41). Am 20.06.13 1,1 im Tandem mit Eiablage an überhängenden Wasserpflanzen (*Glyceria maxima*) am Ufer der Müritz-Elde-Wasserstraße in Parchim (MTB 2537/3).

1,0 am 25.08.2013 bei rel. kühlem, bedecktem Wetter in einer Wiese bei Kneese sitzend gefangen (MTB 2331-24). 1,0 am 17.07.13 in 0,5-3 m Höhe mittags (11.30 – 13.30 Uhr) über Feucht- und Trockengrünland südlich Woez jagend (MTB 2432-21). 1,0 am 18.07.2013 am großen Torfstich im Kalkflachmoor Zarrentin (MTB 2431-41).

Aeshna affinis (Südliche Mosaikjungfer):

Am 23.07.2013 patrouillierte ausdauernd ein Männchen dieser Art über einem ca. 100 qm kleinem, weitestgehend mit Igelkolbenröhricht zugewachsenem Kleingewässer bei Testorf, welches 2006 als Naturschutzmaßnahme neu angelegt wurde (MTB 2431-14). Wenig später ist dort ein Tandem (Männchen und Weibchen) zu beobachten. Am 22.08.2013 fliegt ein altes, abgeflogenes Männchen an einem mit Rohrkolbenröhricht bewachsenen Kleingewässer südlich Boissow.

Crocothemis erythraea (Feuerlibelle): Am 26.07.2013 patrouilliert 1,0 ausdauernd über einem ca. 1000 qm großen, im Jahr 2012 neu angelegten Kleingewässer bei Utecht (MTB 2230-21).

Leucorrhinia caudalis (Zierliche Moosjungfer): 1,0 am 02.06.2013 an einem kleinen, flachen Torfstich im Kalkflachmoor Zarrentin (MTB 2431-41)

Leucorrhinia pectoralis (Große Moosjungfer): Auffällig viele Nachweise, insbesondere an den vor einigen Jahren angelegten Kleingewässern, in denen sich schon ein üppiges Rohrkolben-Schilfröhricht entwickelt hat.

Lestes barbarus (Südliche Binsenjungfer): 1,0 am 26.06.2013 an einem strukturreichen, 2007 neu angelegten Kleingewässer bei Testorf (MTB 2431-14). Am 21.08.13 wurden dort 6 Männchen und 4 Weibchen beobachtet.

Erythromma viridulum (Kleines Granatauge): 1,0 am 01.08.2013 auf flutenden Torfmoosen in einem Torfstich des Neuendorfer Moores (MTB 2332-23).

Schmetterlinge

Apatura iris (Großer Schillerfalter): 0,1 im Ufergehölzsaum (Erlen, Weiden, Pappeln) an der Schilde nördlich Woez (MTB 2432-12) umherfliegend und sich auf äußeren Zweigen sonnend.

Papilio machaon (Schwalbenschwanz): 1 Ex. am 26.7.2013 in der Trockenbrache (ehemalige Kiesgrube in der Molzahner Rinne bei Groß Molzahn (MTB 2231-31).

Thecla betulae (Nierenfleck): 1 Ex. in einer Hochstaudenflur in Waldrandnähe in der Düsterbekniederung nördlich Wittenburg (MTB 2432-23).

Wanzen

Am 06.10.2013 Beobachtung (mit Fotobeleg) der Krummfühlerwanze *Alydus calcaratus* (Rotrückiger Irrwisch) in einem trockenen Ruderalbiotop zwischen Bahngleisen und Industriegelände in Parchim (MTB 2537/3). Nach einer Publikation von SCHUSTER (2009: 81) fehlt diese Art weitgehend im nordwestdeutschen Tiefland und tritt auch im Westen Mecklenburg-Vorpommerns nur vereinzelt auf. Er führt drei Belege zwischen 1996 und 2001 aus der „Griesen Gegend“ im ehemaligen LK Ludwigslust auf.

Heuschrecken

Am 30.09.2013 Fang eines Weibchens der Gemein-

en Sichelschrecke *Phaneroptera falcata* auf einem Asphaltweg, nahe Bahngleisen und Industriegelände in Parchim (MTB 2537/3). Bei etwa 14 °C war das Tier derart klamm, dass es mit der Hand gefangen und zuhause im Garten ausgesetzt und fotografiert werden konnte.



Abb. 1: Das Weibchen von *Phaneroptera falcata*, Parchim, 30.09.2013

Diese südliche Art kommt (kam?) bisher in Deutschland nur bis Köln und am Vogelsberg vor, wurde aber 2011 bei Gudow (Schleswig-Holstein) durch Holger Siemers beobachtet. In dem Verbreitungsatlas der Heuschrecken Mecklenburg-Vorpommerns (WRANIK et al. 2008) ist diese Art für unser Land noch nicht aufgeführt.

Literatur

WRANIK, W., MEITZNER, V. & T. MARTSCHEI (2008): Verbreitungsatlas der Heuschrecken Mecklenburg-Vorpommerns.- LUNG M-V (Hrsg.): Beiträge zur floristischen und faunistischen Erforschung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, 273 S.

SCHUSTER, A. (2009): Die Wanzen (Insecta: Heteroptera) West-Mecklenburgs, Teil 3 (Krummfühlerwanzen, Alydidae).- Virgo 12 (1): 81.

Anschrift des Verfassers

Mathias Hippke, Wiesenring 29, 19370 Parchim
Mathias-Hippke@web.de

Neue Fundstellen von Ameisenlöwen in Mecklenburg Vorpommern (Neuropterida: Myrmeleontidae)

Im Folgenden werden weitere neue Nachweise von Ameisenlöwen aufgelistet.

MTB 2240/1,3 Nossentiner Hütte

Im Regenschatten unter Dachkanten in der Nossentiner Hütte wurden im Jahre 2011 ca. 50 Trichter am Rande verschiedener Gebäude (nach Aussagen des hiesigen Personals) die Ameisenlöwenart *Euroleon nostras* nachgewiesen.

MZB 2339/3 Nossentiner-/Schwinzer Heide: Am 3.09.2011 wurde auf dem ehemaligen Schießplatz

Bossow beim Langhagensee eine Junglarve (L2-2) aus dem sandigen, mit Heidekrautwurzelstrukturen durchsetzten Boden, eingetragen. Es waren keine sicheren Artmerkmale erkennbar.

Position: 53°36.075'N, 12°12.916'E.

Die Fütterungen erfolgten bis 27.09.2011.

Die Größe des Trichters betrug ca. 2,4 cm.

Eine erkennbare Nahrungsaufnahme wurde nicht erkannt.

Die Überwinterung wurde gut überstanden, was am Bau des Trichters Ende April zu erkennen war. Weitere Fütterungen erfolgten bis zum 8./9.06.2012. Der Trichter wurde nicht mehr hergerichtet. Es erfolgte offensichtlich die Verpuppung, da der ehemalige Trichter verflachte. Es wurde Gaseschutz über das Glas (Größe der Honiggläser) mit einer Kletterhilfe zum Aushängen der Flügel nach dem Schlupf eingerichtet.

Zur Vermeidung von Stressfaktoren im Entwicklungsprozess des Ameisenlöwen wurden weder an ihm selbst wie auch in der Kugelpuppe des Ameisenlöwen keine Vermessungen vorgenommen.

Der Schlupf der Tiere erfolgte in der Zeit vom 15.-20.07.2012. Die Imago hielt sich auf der Kletterhilfe auf.

Auf den Fühlern waren keine Flecken erkennbar. Die Fühler waren optisch länger als bei allen bisher gezogenen Imagines

Die Merkmale wurden nach GEPP & HÖLZEL (1996) Seite 75-78 verglichen und am Zuchttier erfasst: Flügellänge: 37 mm, also größer als 35 mm, damit weist die Art auf *Myrmeleon formicarius* hin, auch das Pronotum (auf Seite 106) passt auf die gleiche Art.

Damit ist dem Autor die für ihn erste eindeutige Zucht von *M. formicarius* gelungen.

Neue Fundorte für Mecklenburg-Vorpommern: *Euroleon nostras*

MTB 1547/3: 27.05.2012 Halbinsel Buhlitz, Landkreis Bergen, größere Anzahl von Trichtern auf Sandwegen unterhalb von flachen Abbruchkanten. Mitteilung von Volker Rösing, Putbus. Eine exakte Bestandsaufnahme erfolgte noch nicht. Die Beschreibung „passt“ auf *Euroleon nostras*.

MTB 1648/3,4: 20.08.2012 Göhren, Nordperd, Renaturierungsfläche: NW Grenze mit Abbruchkante ca. 60 cm hoch, mit schmalen Sandstreifen. Das Gebiet ist derzeit von Stauden und Grasflora bewachsen, nachdem eine alte Bungalowsiedlung abgerissen wurde. Der Fundort liegt auf einem Privatgrundstück, auf dem bauliche Veränderungen geplant sind.

MTB 2242/2: 29.07.2012 Salem, westlich am Ufer des Kummerower Sees, nördlich der Stadt Malchin. Ein ehemaliger Militärschießplatz im Wald bietet ausreichende Sandflächen mit besonders langgezogenen Abbruchkanten zum Trichterbau, insbesondere zwischen den Wurzeln der Kiefern.

Zwei Proben wurden zur Zucht entnommen:
leg. 27.08.2012: L1 Überwinterung erfolgte. Die Imago, geschlüpft am 30.07.2013, ergab *Euroleon nostras*

leg. 29.08.2012 L1-2 Überwinterung erfolgte, Die Imago, geschlüpft im Juli 2013, ergab *Euroleon nostras*.

Beide flugfähigen Ameisenjungfern wurden in Bergen-Rotensee in passenden Biotopen ausgesetzt. Die Position der Aussetzung: etwa 3 km von den Fundorten 54°30.520'N, 13°38.372'E.

Am 29.07.2012 wurden mehr als 55 Trichter von *Euroleon nostras* an einem weiteren Fundort um eine Sitzbank am Waldrand 500 m westlich von Salem ausgezählt.

Auf Exkursionen mit Familien wurden die beiden Fundstellen der Ameisenlöwen den Eltern wie den Kindern erlebbar gemacht.

Herr Sebastian Lau, Bergen auf Rügen, der in Salem als Märchen- und Geschichtenerzähler auftrat, danke ich vielmals für die mir ermöglichte Teilnahme und erlebnisreiche Stunden. Für ihn selbst tat sich ein bisher neues Naturerlebnis auf. Bei seinen vielen Wanderungen schaut er auch nach dieser „Trichtergesellschaft“ und gibt diese Erkenntnis an den Autor weiter.

Dank

Herrn Dr. Volker Thiele und seiner Frau Marianne sei hiermit recht herzlich gedankt für öffentliche Führungen und dem positiven Erlebnissen zum Aufsuchen der geeigneten Lebensräume der Ameisenlöwen.

Literatur

GEPP, J. & H. HÖLZEL (1996): Ameisenlöwen und Ameisenjungfern: *Myrmeleonidae*.- 2. Auflage. Die Neue Brehm-Bücherei. Bd. 589, 108 Seiten. Magdeburg: Westarp-Wiss.; Heidelberg; Berlin; Oxford: Spektrum Akad. Verl.

Anschrift des Verfassers: Kurt Rudnick, Rotenseestr. 2, 18528 Bergen auf Rügen

Neue Arten auf der Libellen-Checkliste des Stadtgebietes Schwerin, Mecklenburg (Odonata)

Die gerade erst veröffentlichte Checkliste der Libellenarten u.a. für das Stadtgebiet Schwerin (BEHR 2012) muss nach weiteren Nachweisen bisher übersehener Arten ergänzt werden. So wurde im langsam fließenden Störkanal, kurz vor der Einmündung in den Schweriner See, in 2013 ein aktuelles Vorkommen der Gemeinen Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*; Imago und Exuvie) entdeckt.

In Groß Medewege flogen ab 2012 mehrere Exemplare der Keilfleck-Mosaikjungfer (*Aeshna isoceles*) auf dem ebenfalls langsam fließenden Aubach (oberhalb des Medeweger Sees) und auf vor wenigen Jahren renaturierten Kleingewässern im Bereich einer zu Grünland umgewandelten ehemaligen Ackerfläche. In dem letztgenannten

sanierten Kleingewässer, in neu angelegten Grünland-Kleingewässern in der Störkanal-Niederung bei Consrade und im Schelfvoigtsteich (Waldgebiet Schelfwerder) gelangen innerhalb des städtischen Anteils des EU-Vogelschutzgebiets „Schweriner Seen“ seit 2012 drei Erstnachweise der Großen Moosjungfer (*Leucchorinia pectoralis*; Anhang IV der FFH-Richtlinie) für das Schweriner Stadtgebiet. Im Bereich des Schelfvoigtsteiches (Weiher auf vermoortter Seeterrasse) konnte ein größerer Bestand der Großen Moosjungfer beobachtet werden. Das deutet darauf hin, dass dieses Vorkommen in dem relativ schlecht einsehbaren Waldgewässer dort schon länger existiert haben dürfte und bisher übersehen wurde. Für diese Art schildert BÖNSEL (2012) eine Zunahme von rezenten Nachweisorten auf 431 in Mecklenburg-Vorpommern. Der Erstnachweis eines juvenilen Exemplares der Frühen Heidelibelle am 16.09.2012 im Stadtgebiet Schwerin (randlich einer Reingewässer-Neuanlage in der ehemaligen Kiesgrube Wüstmark) ist nach Auskunft von FRANK (2012) bemerkenswert, weil es bisher in Mecklenburg-Vorpommern kaum Nachweise einer erfolgreichen Reproduktion gegeben hat. GLITZ (2012) berichtet von dieser Wanderlibellenart aus Süddeutschland und dem Mittelmeerraum über einige Reproduktionsnachweise der zweiten Generation in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. MAUERSBERGER & PETZOLD (1997) schilderten nur zwei bekannte Nachweise aus den Jahren 1863 (bei Neustrelitz) und 1996 (bei Grevesmühlen) in Mecklenburg. Bereits 1995 gelang ein bisher unveröffentlichter Fund im Biosphärenreservat Schaalsee (ARGE PEPL SCHAALSEE-LANDSCHAFT 1995). Wenige hundert Meter südlich der Stadtgrenze erfolgte in 2013 auch der Foto-Nachweis von wenigen Exemplaren der Kleinen Pechlibelle (*Ischnura pumilio*) in einem neu angelegten, temporären Flachgewässer auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz in Stern-Buchholz (Kreis LWL-PCH), der seit einigen Jahren zu einer Ökokontofläche des Straßenbauamtes Schwerin von der BIMA (Bundesforst) entwickelt wird.

Literatur

ARGE PEPL SCHAALSEE-LANDSCHAFT (1995): Pflege- und Entwicklungsplan "Schaalsee-Landschaft". Abschnitt III-5.7. Untersuchungsergebnisse Libellen.- Unveröffentlichtes Gutachten i.A. des Zweckverband Schaalsee-Landschaft. Ratzeburg.

BEHR, H. (2012): Libellen. Einblicke in die biologische Vielfalt der Westmecklenburgischen Seenlandschaft.- Shaker Verlag.

BÖNSEL, A (2012): Ergebnisse aus 10 Jahren Verbreitungskartierung und Monitoring der 6 Libellenarten aus den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie in Mecklenburg-Vorpommern (Odon-

ata).- Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern **41**: 110-121.

FRANK, M. (2012): unveröff. Hinweis zur Verbreitung der Frühen Heidelibelle in Mecklenburg-Vorpommern per email.

GLITZ, D. (2012): Libellen in Norddeutschland. Geländeschlüssel. NABU.

MAUERSBERGER, R. & F. PETZOLD (1997): Nachweise der Frühen Heidelibelle, *Sympetrum fonscolombii* (Selys), im östlichen Deutschland (Odonata, Libellulidae).- Entomologische Nachrichten und Berichte **41** (3): 173-177.

Anschrift des Verfassers

Dr. Hauke Behr, Herrengrabenweg 57, 19061 Schwerin; hauke-behr@web.de

Bemerkenswerte Schmetterlings-Nachweise aus Mecklenburg (Lepidoptera)

Nachfolgend sind einige bemerkenswerte Nachweise von Schmetterlingen, einschließlich Kleinschmetterlingen, aufgelistet.

***Eccopisa effractella* Zeller, 1848**

Am 29.07.2009 wurde am Rande eines Mischwaldes bei Bad Kleinen eine Pyralide am Licht gefangen und bisher beim Autor falsch unter einer anderen häufigen Art eingeordnet. Auffällig bei dieser Art war die starke Einkerbung am Vorderrand des Hinterflügels. Nach der Auswertung vorhandener Literatur konnte die Art als *E. effractella* bestimmt werden.

Die Art ist ein Neufund für MV.



Abb. 1: *E. effractella* (16 mm)

***Cochylidia moguntiana* (Rössler, 1864)**

Am Rande einer ehemaligen Kiesgrube bei Ventschow wurden am Tage am 26.07.2012 zwei Tiere dieser Art als Beifang beim Aufsaugen von Zikaden und Wanzen mit einem handelsüblichen Motorsauger durch den Autor gefangen. Interessant ist, dass vorher die niedrige Vegetation der gleichen Stelle mit einem Kescher abgestreift wurde und dadurch keine dieser Tiere im Kescher waren. Eine GU wurde durchgeführt.

Die Art ist ein Neufund für MV.

***Pseudeustrotia candidula* ([Denis & Schiffermüller], 1775)**

In HEINICKE & NAUMANN (1982) wird das Vorkommen dieser Art in der ehemaligen DDR auf ein zusammenhängendes Gebiet im Osten des Landes beschränkt. So auch ab 1900 (bis 1976) in den östlichen Teilen der ehemaligen Bezirke Neubrandenburg und Rostock. Es wird dargestellt, dass die Art im vorigen Jahrhundert, also vor 1900, im nördlichen Teil des Thüringer Waldes, in Dessau, der Lutherstadt Wittenberge und im westlichen Teil des Ostseeküstengebietes, hier in der Umgebung von Wismar und Schwerin (?), nachgewiesen wurde. Da die Art sich aus diesen Gebieten in den vergangenen Jahren (bis 1976) zurückgezogen hat, wird vermutet, dass es sich hier um eine regressiv Arealgrenzverschiebung handelt.

Am 15.07.2013 flog ein Tier dieser Art auf der Magerrasenfläche bei Pinnow, ca. 10 km östlich von Schwerin, an die Nachtfangstelle (240 Watt Mischlichtlampe) des Autors. Es wird angenommen, dass auf Grund der sehr heißen Witterung im Juli in Mecklenburg (zum Zeitpunkt des Erscheinen dieser Art am Licht um 0.00 Uhr waren es immer noch 22 Grad Celsius) einige Arten sich in Ihren Grenzen nach Westen wieder ausbreiten.

Die Art ist ein Wiederfund für MV.



Abb. 2: *P. candidula* (20 mm)



Abb. 3: *L. purpuraria* (25 mm)

Bemerkenswert ist auch, dass neben der *P. candidula* auch die beiden in Mecklenburg seltenen Geometridae-Arten *Lythria purpuraria* (Linnaeus, 1758) und *Aplasta ononria* (Fuessly, 1783) in dieser Nacht an das Licht kamen. Beide Arten wurden in Mecklenburg vom Autor erstmalig nachgewiesen.



Abb. 4: *A. ononria* (20 mm)

Korrektur

Bei einer GU-Kontrolle aller Männchen der Gracillariidae-Art *Phyllonorycter cydoniella* (Den. & Schiff.) durch den Autor wurde festgestellt, dass alle Tiere der Art *Phyllonorycter mespillella* (Hübner, 1805) zugeordnet werden müssen. *P. cydoniella* wurde vom Autor in Mecklenburg noch nicht nachgewiesen.

Als Futterpflanze der Raupen von *P. mespillella* werden auf Grund der Zuchtergebnisse des Autors Birnensorten aus dem Baumarkt, alte (dem Autor unbekannt) kulturvierte Birnensorten sowie Wildbirnen (*Pyrus*) angegeben.

Die Angabe zur *P. cydoniella* in der Tabelle auf Seite 57 (Nr. 1236) und Seite 59 im Virgo 11/1 vom März 2008 muss gestrichen werden.

Literatur

DEUTSCHMANN, U. (2008): Die Kleinschmetterlinge Mecklenburg-Vorpommerns. Teil 9: Gracillariidae (Blatttütentmotten).- Virgo 11. (1): 56-62.

GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (Hrsg.) (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3).- Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 5: 1-216.

HANNEMANN, H. J. (1961): Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera. I. Die Wickler (s. str.) (Tortricidae).- In: Dahl, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise 48, Jena.

HANNEMANN, H. J. (1964): Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera. II. Die Wickler (s.sl.) (Cochyliidae), die Zünslerartigen (Pyraloidea).- In: Dahl, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der

angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise 50, Jena.

SLAMKA, F. (1995): Die Zünslerfalter Mitteleuropas.- Bratislava, 112 S.

RAZOWSKI, J. (2001): Die Tortriciden (Lepidoptera, Tortricidae) Mitteleuropas. Bestimmung – Verbreitung – Flugstandort – Lebensweise der Raupen.- Bratislava.

HEINICKE, W. & C. NAUMANN (1980-1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR. Lepidoptera-Noctuidae.- Beiträge zur Entomologie 30 (2): 385-448, 31 (1): 83-174, 31 (2): 341-448, 32 (1): 39-188.

KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. Band 1-4.- Leipzig, Radebeul: Neumann.

Anschrift des Verfassers: Uwe Deutschmann, Dobin am See, OT Buchholz, Feldstr. 5
uwe_deutschmann@web.de

Der Buchsbaumzünsler *Neoglyphodes perspectalis* (Walker, 1859), jetzt auch in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen (Lepidoptera, Pyraloidea, Crambidae, Pyraustinae)

Am 23.09.2013 konnte in Negast/Stralsund am Licht (2 x 20 W, superaktinisch/Schwarzlicht) der Buchsbaumzünsler (*Neoglyphodes perspectalis* Wlk.), ein für die Fauna von Mecklenburg-Vorpommern neuer, mit einer Flügelspannweite von 34 mm zu den sogenannten „Microlepidoptera“ zugehöriger Schmetterling, nachgewiesen werden. In einer Auswertung von M. Nuss (GAEDIKE 2010) wird die in Ostasien heimische Art, die wahrscheinlich durch Verschleppung präimaginaler Entwicklungsstadien an *Buxus*-Pflanzen nach Westeuropa gelangte, dargestellt. Nach dem Erstnachweis im Jahre 2006 in Südwestdeutschland erfolgte die rasante Ausbreitung in den Anrainerstaaten und innerhalb Deutschlands. Durch die Lebensweise der Larven besteht die Gefahr, dass sich diese Art durch Kahlfrass an den Futterpflanzen europaweit zum Schädling entwickeln könnte.

Unklar scheint auch noch die Zugehörigkeit zur Gattung zu sein. In der neueren Literatur wird *perspectalis* Wlk. vorrangig unter *Cydalima* geführt. Meinerseits konnte ein Falter von *N. perspectalis* Wlk. in der Zeit vom 14.05.-14.06.2008 auf Reede Hong Kong an der Schiffsbeleuchtung gefangen werden.

Bei LERAUT (2012) werden mit *Diaphania hyalinata* (Linnaeus, 1767) und *Daphania indica* (Saunders, 1851) weitere *N. perspectalis* Wlk. äußerlich sehr ähnlich aussehende Schmetterlingsarten, die aber viel kleiner sind, abgebildet. Dazugehörige Bemerkungen, aber auch eigene, langjährige Beobachtungen auf See, Reeden, Häfen und an Land, weisen darauf hin, dass die genannten sowie viele andere Insekten- und Tierarten mit dem Gütertransport land- oder forstwirtschaftlicher Produkte von Übersee nach Europa verschleppt

werden. Je nach Großwetterlage können sie durch Winddrift begünstigt, z.B. von Afrika ausgehend, nach Europa einfliegen und gelegentlich als Migranten oder als Wanderfalter erscheinen. Letztendlich konnten viele dieser Schmetterlingsarten in west- und mitteleuropäischen Ländern nachgewiesen werden. Es ist ein dynamischer Prozess, der sich weltweit ständig vollzieht. Zum letztgenannten Thema hat der Verfasser bereits früher einiges ausgeführt (TABBERT 2002).



Abb. 1: *Neoglyphodes perspectalis* Wlk. auf dem Spannbrett, 34 mm

Literatur

GAEDIKE, R. (2010): Nachtrag 2009 zum Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Microlepidoptera).- Entomologische Nachrichten und Berichte **54** (2): 109-122.

LEAUT, P. (2012): Moth of Europe Volume 3, Zygaenids, Pyralids 1 and Brachodids.- N.A.P. Editions.

SLAMKA, F. (2010): Pyraloidea (Lepidoptera) of Central Europe. Identification-Distribution-Habitat-Biologie, 3.- Edition, Bratislava.

TABBERT, H. (2002): Schmetterlingsbeobachtungen auf See (Insecta, Lepidoptera).- Atalanta **33** (3/4): 321-338.

Anschrift des Verfassers: Heinz Tabbert, Kranichbogen 19, 18442 Steinhagen OT Negast